

Schulplanung Sekundarstufe 1 Informations- und Mitwirkungsanlässe vom 17./18./19. Januar 2017

Herzlich willkommen

Agenda

1. Begrüssung und Vorstellung
2. Auftrag, Zielsetzung
3. Informationen zum Prozess, Zeitplan
4. Ergebnisse Softanalysen
5. Schülerzahlen, Raumsituation
6. Mögliche Modellvarianten und Kriterien
7. Verständnisfragen
8. Mitwirkungsteil
9. Abschluss

1. Begrüssung und Vorstellung

- Rosmarie Fankhauser, Vizegemeindepräsidentin Trub
- Cornelia Fankhauser, Vizepräsidentin Schulkommission Trub
- Matthias Pfister, Co-Schulleiter Schule Trub
- Stefan Thuner, Gemeinderat Bildung Trubschachen
- Rita Bieri, Mitglied Schulkommission Trubschachen
- Walter Guggisberg, Schulleiter Schule Trubschachen
- Verena Rufenacht, Co-Schulleiterin Schule Trubschachen

- Renate Strahm, Gemeinderätin Bildung Langnau
- Jaqueline Koeninger, Vizepräsidentin Schulkommission Langnau
- Markus Brandenberger, Gesamtschulleiter Schule Langnau (Projektleiter)
- Andreas Reber, Schulleiter Schule Gohlgraben
- Karin Jufer, Schulsekretariat Langnau
- Heiner Schmid, Berater PHBern

2. Auftrag

Die Gemeinden Langnau, Trub und Trubschachen prüfen in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe die Reorganisation der Oberstufen in allen möglichen Varianten.

18.01.2017

5

Vorgeschichte

Der Gemeinderat Langnau hat an seiner Sitzung vom 29. Juni 2015 der Schulkommission den Auftrag erteilt, dass eine Arbeitsgruppe die allfällige Realisierung einer gemeinsamen Oberstufe mit Vor- und Nachteilen prüft. Anfangs 2016 wurden die Schulkommissionen und Schulleitungen von Trub und Trubschachen über das Vorhaben informiert. Es wurde beschlossen, gemeinsam einen Projektauftrag zu erarbeiten.

18.01.2017

6

Zielsetzung und Produkt

Die Auftragnehmer prüfen die politischen und betrieblich-pädagogischen Rahmenbedingungen für ein durchlässiges Sekundarstufe 1-Modell unter Berücksichtigung der Anspruchsgruppen.

Sie erstellen einen Bericht zu Händen der Gemeinderäte als Entscheidungsgrundlage.

18.01.2017

7

Gemeinsame Haltung

Gemeinderäte und Schulkommissionen haben eine gemeinsame strategisch-politische Haltung erarbeitet:

- Die Aufgabe der Bildung soll ins Zentrum rücken. Wir wollen anschlussfähig bleiben. Die drei Gemeinden streben durch die Stärkung der Schule eine gute Position in der Region an.
- Das Hauptaugenmerk einer künftigen Lösung soll vor allem auf einen Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler gerichtet sein. Dabei wollen wir die bestehenden Stärken und Qualitäten möglichst erhalten.
- Eine gute Lösung soll durchlässig und zeitgemäss sein.

18.01.2017

8

3. Informationen zum Prozess / Zeitplan

18.01.2017

9

Rahmenbedingungen schaffen für eine gute Lösung



1. **Schülerinnen und Schülern** eine sinnvolle und voraussehbare **Schullaufbahn** ermöglichen mit genügend förderlichen **Angeboten**, guten **sozialen** und **räumlichen Bedingungen** und möglichst wenigen **Belastungen**.
2. Für die **Schulführung** organisatorisch möglichst langfristige **Stabilität**, aber auch genügend **Flexibilität** ermöglichen.
3. Für **Lehrpersonen** Rahmenbedingungen schaffen für **bestmöglichen Unterricht** und **Kooperation** untereinander.
4. Für die **Gemeinde** soll es **attraktiv** und **finanziell tragbar** sein.

18.01.2017

10

Entwicklung kennt keine Sicherheit

(aus China)



18.01.2017

11

Kommunikation

Aus einem Protokoll der Gemeinde M., Dez 2013

„... **Wieder einmal** wird deutlich, wie wichtig eine gute Informationspolitik ist. Diesem Umstand soll auch im weiteren Verlauf des Projektes Rechnung getragen werden.“

Kommunikation ist (fast) alles !

18.01.2017

12

Erzähl mir etwas, und ich werde es vergessen.

Zeige mir etwas, und ich werde mich vielleicht daran erinnern.

Beteilige mich, und ich werde verstehen.

(indianische Weisheit)

Nr	Monat	Schritte / Phasen
Analysen / Informationen	Juli-Dez	Projektvoraussetzungen: Info GR / SK / Koll, Analysen (Softanalysen, Raumsituation, Personelles ...)
	Jan 17	Info- und Mitwirkungsanlass 1 (für Bevölkerung)
	Febr	Sitzung: Rückblick Infoanlass, Planung Workshop
Analysen / Informationen	15. März	Workshop (Einschätzung der versch. ZA-Formen Sek. 1 inkl. Modelleckwerte für ein durchlässiges Modell)
	April/Mai	Sitzungen: Auswertung 1 und 2
	Juni	Sitzung: Planung Infoanlässe „Modelleckwerte“ für Behö & LP
	Aug	Infoanlass für Behörden (Einschätzung der versch. ZA-Formen Sek. 1 inkl. Modelleckwerte für durchlässiges Modell)
	Sept	Infoanlass für LP (dito)
	Okt	Beschlüsse in allen drei SK und GR
	Dez/Jan	Information Öffentlichkeit

4. Ergebnisse Softanalysen

Stärken

- Bewährte, vor Ort verankerte Schulstruktur
- Überblickbare Schulen, «man kennt sich»
- Kleine Einheiten fördern und stärken Sozialkompetenz
- Integration von «Auffälligen»

4. Ergebnisse Softanalysen

Schwächen

- Fehlende Durchlässigkeit, Chancengerechtigkeit
- Umsetzung Lehrplan 21, Vertiefungsangebot, Angebot der Sch.
- Kleinere Attraktivität bei Personalgewinnung (Fachpersonen)
- Rückläufige und schwankende Schülerzahlen als Herausforderung

4. Ergebnisse Softanalysen

Chancen

- Durchlässigkeit und Chancengerechtigkeit
- Breiteres Bildungsangebot
- Grössere Attraktivität bei der Personalgewinnung

4. Ergebnisse Softanalysen

Risiken

- Längere, teurere Schulwege
- Veränderung bei Stellen/Pensen
- Akzeptanz bezüglich überzähliger Schulraum und Investitionsbedarf
- Standortattraktivität

Gemeinsame Haltung

Gemeinderäte und Schulkommissionen haben eine gemeinsame strategisch-politische Haltung erarbeitet:

- Die Aufgabe der Bildung soll ins Zentrum rücken. Wir wollen anschlussfähig bleiben. Die drei Gemeinden streben durch die Stärkung der Schule eine gute Position in der Region an.
- Das Hauptaugenmerk einer künftigen Lösung soll vor allem auf einen Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler gerichtet sein. Dabei wollen wir die bestehenden Stärken und Qualitäten möglichst erhalten.
- Eine gute Lösung soll durchlässig und zeitgemäss sein.

5. Schülerzahlen

5. Schülerzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen der Sekundarstufe 1 (Real- und Sekundarschüler/innen)

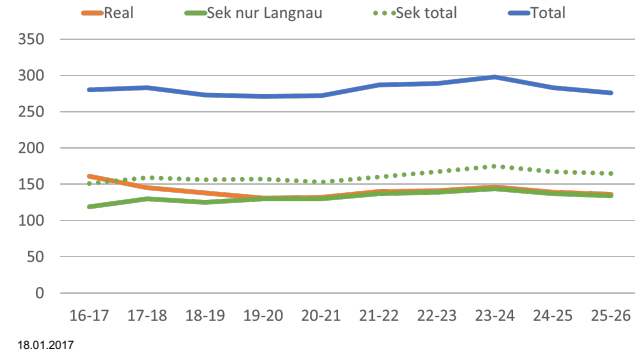
Basierend auf den heute in den Gemeinden wohnenden Kindern

Die Sekübertrittsquote basiert auf Erfahrungswerten der letzten Jahre bzw. 50% für Langnau.

18.01.2017

21

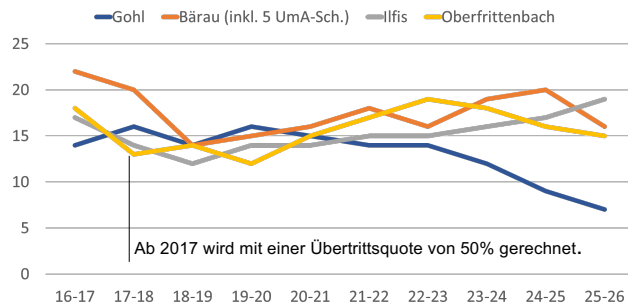
Langnau



18.01.2017

22

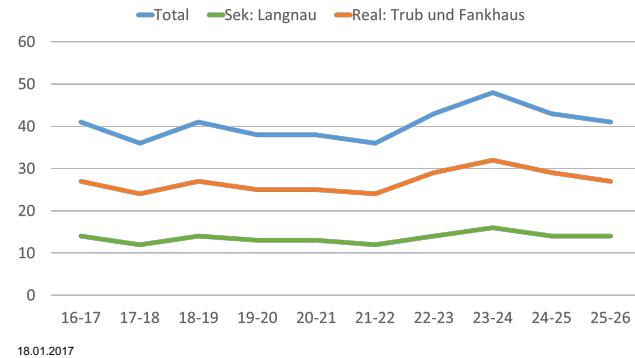
Langnau Realschulen ohne Dorf



18.01.2017

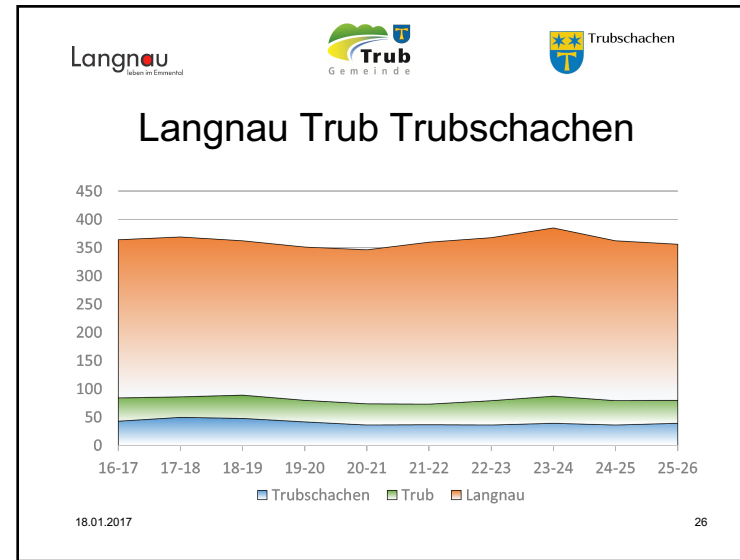
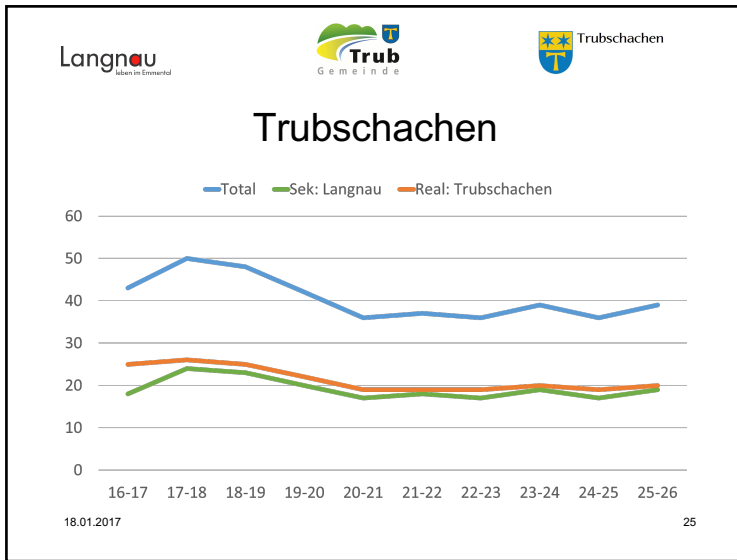
23

Trub



18.01.2017

24

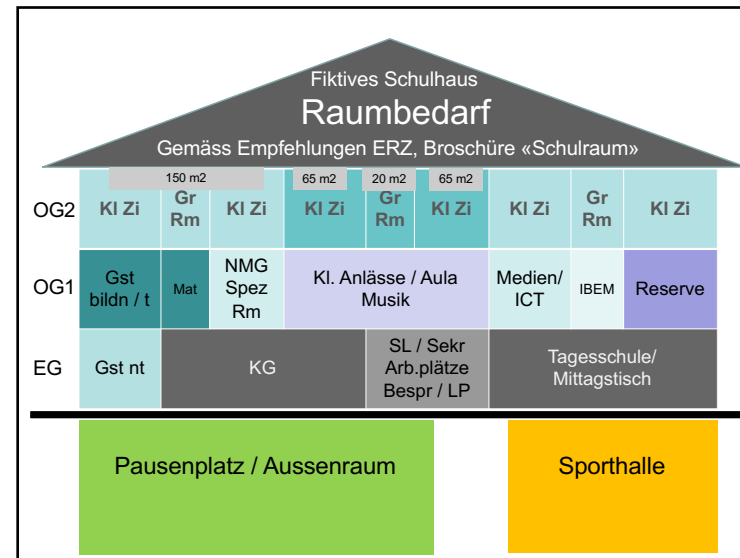


Langnau Trub Trubschachen

Raumsituation mit Fokus auf Sekstufe I

	Langnau		Trub		Trubschachen	
	Höheweg	Sekundar-schule	Trub Dorf	Fankhaus	Dorf	Hasenlehn
<i>*Mehrzweck-Nutzung</i>						
Klassenzimmer	7	11	1	1	1	1
Gruppenräume	7	1*Brainspaces	1*	1*	1	1*
NMM	1	2	-	-	-	1
Informatik	1	1	-	-	-	-
Bildn. Gestalten	1	2	-	-	-	1
Techn./Text. Gestalten	2	3-4	1/1*	1/1*	2	1
Musik	1	1				1*
Bibliothek/Mediothek	-	2				1
Hauswirtschaft	-	1	1			1
Lehrerarbeit	1	1			1	1
Sport	1	1-2	1 (klein)		1 (MZA)	1
Zustand	sehr gut	genügend	gut	gut	gut	sehr gut

18.01.2017 27



6. Mögliche Varianten und Kriterien

Modellvarianten	Beschreibung
Status Quo	Wie bisher
OSZ Langnau und OSZ Trub/Trubschachen	Alle Langnauer SuS in Langnau Alle SuS Trub & Trubschachen in Trub oder Trubschachen
OSZ Langnau	Alle Sek 1 – SuS in Langnau (Sek und Real)
Lokale Schulen	Für Trub & Trubschachen: Durchlässigkeitsmodell 3b oder 4 Für Langnau: Durchlässigkeitsmodell 3b oder 4 dezentral, mit zentraler Schulleitung
Weitere Varianten	

6. Mögliche Varianten und Kriterien

Modellvarianten	Beschreibung
Status Quo	Wie bisher
OSZ Langnau und OSZ Trub/Trubschachen	Alle Langnauer SuS in Langnau Alle SuS Trub & Trubschachen in Trub oder Trubschachen
OSZ Langnau	Alle Sek 1 – SuS in Langnau (Sek und Real)
Lokale Schulen	Für Trub & Trubschachen: Durchlässigkeitsmodell 3b oder 4 Für Langnau: Durchlässigkeitsmodell 3b oder 4 dezentral, mit zentraler Schulleitung
Weitere Varianten	

Überprüfungskriterien

Für Schülerinnen und Schüler
 -Unterrichtsangebote und -qualität
 -Weiterentwicklungsmöglichkeit
 -Unterstütz. im Berufswahlprozess
 -Indiv. Fördermassnahmen
 -Schullaufbahn / -hauswechsel
 -Soziale Kontakte
 -Schulweg
 -...

Für Schulführung
 -Modellstabilität
 -Modellflexibilität
 -Stufengerechte Raumverhältnisse
 -Qualifikation Sek und Real
 -Schulleitungspensum
 -...

Für Lehrpersonen
 -Fachqualifikationen
 -Bereitschaft, Interesse, Motivation
 -Stellen-Attraktivität
 -Zusammenarbeit
 -Arbeitsplatz-Attraktivität
 -...

Für die Gemeinde
 -Zustand Infrastruktur / Investitionen
 -Attraktivität des Modells für Familien
 -Kosten: Infrastrukturbeiträge pro SuS und Transportkosten
 -Tagesschulangebote / Mittagstisch
 -...



7. Verständnisfragen



8. Mitwirkung / Workshop

Kommen Sie in den Austausch untereinander, mit den Behörden und den Verantwortlichen zu den Projektabsichten



Workshop vom
Mittwoch, 15. März 2017, 13.30 – 17.00 Uhr,
Aula Sekundarschule Langnau.
Anmeldung: Eintrag auf Liste oder
beim Schulsekretariat Langnau
034 402 39 48, bis 01.03.2017

18.01.2017

33

Informationen

www.schule-langnau.ch

www.schuletrub.ch

www.schule-trubschachen.ch

18.01.2017

34

Nächste Schritte

03.02.2017 Sitzung Arbeitsgruppe
**15.03.2017 Workshop, Aula Sekundarschule Langnau
13.30 – 17.00 Uhr**

18.01.2017

35

HERZLICHEN DANK FÜR IHR
ERSCHEINEN UND
MITDENKEN

Kommen Sie gut nach Hause

18.01.2017

36